Telegraphische Nachrichten.

Stockholm, 10. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind wegen der beunruhigenderen Nachrichten über das Befinden des Großherzogs von Baden heute Abend nach Karlsruhe abgereist.

Wien, 10. Nov. Der Kaiser stattete heute Mittag dem Großfürsten Konstantin im russischen Botschaftshotel einen halbstündigen Besuch ab, welchen der Großfürst bald darauf erwiderte. Nach seiner Rückkehr ins Hotel empfing der Großfürst die Besuche sämmtlicher hier weilenden Erzherzöge und machte denselben sodann Gegenbesuche. Heute machte derselbe dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin einen Besuch. An dem Diner des Kaisers nahmen der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, der russische und der deutsche Botschafter und der russische und der deutsche Militärbevollmächtigte theil. Zu der morgenden Hoftafel sind der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark geladen.

Wien, 10. Nov. Der Ausschuß der ungarischen Delegation für die auswärtigen Angelegenheiten hat den Bericht des Referenten Max Falk, welcher in seinem allgemeinen Theile die Befriedigung über die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu sämmtlichen Mächten und über die friedliche Lösung der montenegrinischen und der griechischen Grenzfrage ausspricht, genehmigt. Im Besonderen wird in dem Berichte sodann die erfreuliche Erfahrung hervorgehoben, daß die Leitung des auswärtigen Amtes sorgfältig den Standpunkt festgehalten habe, zu welchem sich dieselbe im vorigen Jahre bekannt, sowie daß das innige und freundschaftliche Verhältniß zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Deutschland, welches seit Jahren die sicherste Grundlage der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns sei, seine wohlthätige Wirkung auch bei der Lösung der Orientfrage fühlbar gemacht und daß Oesterreich-Ungarn, so oft es sich um Beseitigung einer seinen Interessen abträglichen Eventualität gehandelt, Deutschland jedesmal als treuen Bundesgenossen an seiner Seite gefunden habe. Die beruhigende Wirkung dieser Wahrnehmungen habe nur gesteigert werden können durch die Erklärung des Vertreters des auswärtigen Amtes, daß dieses bundesfreundliche Verhältniß auch nach der Danziger Entrevue dasselbe geblieben sei. Aus den Erklärungen der Regierung habe man ferner ersehen, daß der Besuch des Königs von Italien die Freundschaftsbande beider Staaten enger geknüpft und hier wie dort die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht habe, daß ein aufrichtiges Freundschaftsverhältniß zwischen beiden Staaten nicht nur möglich, sondern auch für beide Theile wünschenswerth und ersprießlich sei. Schließlich nimmt der Bericht Akt von der erfreulichen Besserung der Beziehungen zu Serbien und hofft bezüglich der Donaufrage, daß, wenn es gelingen sollte, mit Rumänien früher ein Einvernehmen zu erzielen, das auswärtige Amt den Ablauf der Vollmachten der internationalen Donaucommission benutzen werde, um auch auf diesem Gebiete den berechtigten Ansprüchen der Monarchie Geltung zu verschaffen.

Deutsches Reich.

○ **Berlin,** 10. Nov. Ueber das Material, das dem Reichstage in seiner Herbstsession zur Berathung zugehen wird, verbreitet sich nach und nach einiges Licht. Neben dem Etat in seiner Gesammtheit, der in jedem Falle schon am Tage der Eröffnung des Reichstages zur Vertheilung gelangt, kommt die vom Bundesrathe schon im Frühjahr genehmigte Vorlage wegen Zuschusses des Reiches bis zur Höhe von 40 Millionen Mark zu den Kosten der Einbeziehung Hamburgs in das Zollgebiet bestimmt zur Vorlage und außerdem dürfte das Trunkfuchtsgesetz aus der vorigen Session wieder zum Vorschein kommen. Ferner heißt es, daß man mit der Aufstellung einer Berufsstatistik beschäftigt ist, die neben der Armen- und Unfallstatistik als Unterlage für die Arbeiterversicherung dienen soll. Doch ist noch nicht entschieden, ob diese Frage überhaupt über den Bundesrath hinaus an den Reichstag gelangt, da sie auf dem Verordnungswege erledigt werden kann. In dem letzteren Falle wird das betreffende Material bei der Begründung der im Frühjahre zu erwartenden Vorlagen über Arbeiterversicherung voraussichtlich miterscheinen. Die Aufstellung der Berufsstatistik hat wahrscheinlich zu der irrthümlichen Mittheilung Anlaß gegeben, daß eine anderweite Regelung der Statistik der Bodenerzeugnisse bevorstehe.

Der Besuch des Kaisers am Dienstag in Babelsberg galt der Besichtigung der Verheerungen, welche die neulichen Octobersturme im dortigen Park angerichtet haben. Herr Hofgärtner Kindermann geleitete den Kaiser bei einer Fahrt durch den Park zu den am schwersten betroffenen Stellen. Der Anblick, der sich dem Monarchen dort bot, war kein erfreulicher. — Beim Einfahren in den Park ließ der Kaiser die Frau und Tochter des Pförtners an den Wagen kommen, um ihnen sein Beileid über den jüngst erfolgten Tod ihres Gatten und Vaters auszudrücken.

Angesichts des bevorstehenden Zusammentritts des Reichstags hat der evangelische Oberkirchenrath, resp. auf dessen Veranlassung die Consistorien, sämmtliche evangelische Geistliche angewiesen, vom nächsten Sonntag ab in das allgemeine Kirchengebet folgende Fürbitte für den Reichstag aufzunehmen: „Kröne mit Deinem Segen die Arbeiten des Reichstags, der jetzt wieder um den Thron unseres Kaisers und Königs zusammentritt (später zusammengetreten ist), auf daß seine Berathungen gedeihen zum Heile des Vaterlandes und zu Deines heiligen Namens Preise."

---

* Nach einer Mittheilung der „K. Z." hat sich der Ausschuß des deutschen Handelstages an die Handelsvorstände mit der Bitte um Auskunft über die Erfahrungen, welche bei Aufstellung des statistischen Waarenverzeichnisses gemacht worden sind, und um Mittheilungen von Material über die Ausführung und Handhabung des neuen Reichsstempelgesetzes vom 1. Juli d. J. gewandt. Die Berufung der Handelstags-Plenarsitzung ist auf den 9. und 10. k. M. in Aussicht genommen. Die Tagesordnung soll auch die Erörterung des Tabaksmonopols, beziehungsweise der Tabaksteuerung, ferner die des Einflusses der Eisenbahnen-Verstaatlichung auf den Güterverkehr enthalten.

Reichstagswahl.

* **Halberstadt,** 10. Nov. Bis jetzt bekannt v. Bernuth (nl) 6264, Landrath Meyer (c.) 2645 Stimmen. v. Bernuth's Wahl gesichert.

□ **Kassel,** 11. Nov. (Telegr.) Aus der Stichwahl bisher bekannt: Schwarzenberg (Fsch.) 8633, Krauß (c.) 3527 Stimmen.

* **Eisenach,** 10. Nov. Aus 15 größeren Orten werden folgende Zahlen gemeldet: Parisius (Fsch.) 3791, Gustedt (nl.) 1400 Stimmen.

* **Hannover,** 10. Nov. Stichwahl. Für Brüel (Welfe) wurden 9587, für Meister (Sd.) 5884 Stimmen abgegeben. Das Wahlergebniß aus den noch fehlenden 9 Landbezirken dürfte die Majorität Brüels noch vergrößern.

* **Freiberg,** 10. Nov. Kayser's Wahl (Sd.) gesichert.

* **Marienburg-Elbing,** 10. Nov. Bis jetzt bekannt: Horn (Sec.) 4004, Frhr. v Minnigerode (c.) 2855 Stimmen.

* **Stuttgart,** 10. Nov. Bei der heutigen Stichwahl erhielt Schott (Volksp.) 12117, Dr. Goez (d. Reichsp.) 6823 Stimmen. Aus 3 Ortschaften fehlen die Resultate noch.

---

* In der „Volks-Zeitung" erläßt Herr Hasenclever folgende Bekanntmachung: „Meinen Wählern im 6. Berliner Wahlkreise diene zur Nachricht, daß ich nach günstigem Ausfalle der Stichwahl am 12. November das Berliner Mandat annehmen, das mir bereits übertragene Mandat für Breslau dagegen zurückgeben werde."

Halle, den 11. November.

— Gestern Abend tagte im Glauchaischen Schießgraben der 3. Bezirk der III. Abtheilung in Sachen der Vorwahl eines Stadtverordneten unter dem Vorsitze des Wahlcomité-Mitgliedes Herrn Getreidehändlers Arndt. Derselbe entwickelte in Kürze den bisherigen Verlauf der Wahlbewegung und nannte schließlich die Namen der beiden Herrn — Kunstgärtner Rosch und Rentner Wächter — welche dem Bezirke, (nachdem der bisherige Vertreter desselben in aller Form gewünscht habe, von seiner Wiederwahl abzusehen), zur Auswahl vorgeschlagen würden, um allen bekannt gewordenen Anschauungen entgegen zu kommen. Gleichzeitig unterließ der Redner nicht darauf hinzuweisen, daß jedem Wähler das unbeschränkte Recht zustehe, auch anderweitige Vorschläge zur Candidatur zu machen. Nach einer längern Verhandlung, bei welcher auch jeder der beiden Candidaten erklärte, daß er gern zu Gunsten des Andern Verzicht leiste, jedoch keine weiteren Namen für die Candidatur genannt wurden, kam man zu der entscheidenden Zettelabstimmung. Da bei letzterer von 69 anwesenden Stimmberechtigten Herr Wächter 43 Stimmen erhielt, während die übrigen sich auf Herrn Rosch vereinigten, so wurde Herr Rentner Wächter als Candidat für diesen Bezirk verkündet. — Die Versammlung schloß hiermit gegen ½11 Uhr.

— Neben den zahlreichen Submissionen zu den Schulbauten in der Taubengasse und Steinstraße und verschiedenen noch nicht für die Oeffentlichkeit geeigneten Gegenständen beschäftigte sich die Baucommission in ihrer vorgestrigen Sitzung u. A. mit einer Mittheilung der Universitätsbehörde, welche neben ihrem Neubau in der Schimmelstraße resp. an der Franzosenmauer eine Futtermauer zu errichten und zu trottoirisiren beabsichtigt. Es hat deshalb gestern eine Localbesichtigung in der genannten Straße seitens der Commissionsmitglieder stattgefunden, um das künftige Niveau der Straße zu bestimmen.

— An einer nächsten Dienstag in Berlin stattfindenden Conferenz von Feriencolonie-Comités nimmt u. A. auch Herr Prof. Kohlschütter von hier theil, dem es bekanntlich zu danken ist, daß auch hier diese gute Sache bereits Boden gewonnen hat. Ueber die Conferenz gedenken wir demnächst und gleichzeitig über unsere diesjährigen Feriencolonien zu berichten.

— Nächsten Montag wird mit der Verbreiterung des Trottoirs vor dem neuen Lauffer'schen Hause in der Leipzigerstraße begonnen werden. Wie wir hören, ist die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß auch das Lehmann'sche Haus neben dem zurückgebauten Lauffer'schen in nicht zu ferner Zeit noch verschwinden oder wenigstens zurückweichen wird, um die hier vorgenommene, so nothwendige Straßencorrection vervollständigen zu können.

— Mit Bezug auf die vor einigen Tagen von uns erwähnte Hallesche Correspondenz des Leipziger Tageblattes betr. die Bewerbung des Herrn Stadtsyndicus Eberty in Berlin um unsere Oberbürgermeisterstelle, ersucht uns heute auch Herr Stadtverordneter Louis Sachs hier, dessen Name in jener Correspondenz ebenfalls genannt war, mitzutheilen, daß ihm bisher überhaupt die Candidatur des Herrn Eberty unbekannt war und er mithin eine Agitation für dieselbe nicht betrieben haben könne.

— Beim hiesigen Einwohner-Meldeamte sind im Monat October 8845 Meldungen erfolgt und zwar betrug die Zahl der Anmeldungen von Personen resp. Familien, die ihre Wohnungen innerhalb der Stadt gewechselt 2997 (gegen 3050 im Oct. 1880), von auswärts nach hier zugezogen wurden 1801 (gegen 1878 im v. J.) Personen resp. Familien gemeldet; abgemeldet haben sich 4047 (3963 im v. J.) Personen resp. Familien, welche theils in der Stadt die Wohnung gewechselt haben, theils von hier fortgezogen sind.

— Aus dem zweiten Theile des Berichts über die vorgestrige Plenarsitzung der Handelskammer, welchen wir wegen Raummangel leider erst in nächster Nr. mittheilen können, heben wir hervor, daß seitens einer Anzahl hiesiger Firmen der Handelskammer der Antrag unterbreitet worden ist, die Herstellung einer Telephonanlage hierselbst zu veranlassen. Die Kammer ist dieserhalb mit der kais. Ober-Post-Direction in Verbindung getreten.

— Eine angenehme Erinnerung an unsere Gewerbe-Ausstellung ist uns u. A. in dem freundlichen Ausstellungs-Schlößchen an der Magdeburgerstraße verblieben. Nachdem der Herbst die Bäume des dazu gehörigen schönen Gartens entlaubt und der eintretende Winter den Garten seiner eigentlichen Bestimmung entzogen hat, wird in demselben eine Eisbahn eingerichtet, auf der sich Freunde des Eissports tummeln können, ohne der Gefahr ausgesetzt zu sein einzubrechen. Außerdem sind die vorderen Lokalitäten durch die der Träger'schen Weinstube vergrößert und zu einem schönen Winter-Aufenthalte eingerichtet worden.

Die Wilden.

Vortrag von Herrn Professor Dr. Kirchhoff im Kaufmännischen Verein.

Vor vollbesetztem Auditorium wies gestern Abend der Herr Redner zunächst unter Vorzeigung der Volkstypen nach, wie wir uns durch ihre Häßlichkeit nicht verleiten lassen dürfen, den Wilden dem Thiere gleichzustellen. Die dunkle Farbe sei störend aber könne nicht zu Ungunsten der Wilden sprechen, da das erhabenste Culturvolk, die Egypter, auch dunkelhäutig war. Die Freude am Schmuck sei bei civilisirten und nicht civilisirten Völkern vorhanden, auch die ersteren seien von Verirrungen in dieser Beziehung nicht freizusprechen. Die Erscheinungen des täglichen Lebens erklären sich bei den Wilden sehr oft aus den Einflüssen der Naturbeschaffenheit des Landes und Klimas. Gewerbliche und künstlerische Anlagen können den Wilden nicht abgesprochen werden. Auch in der Entwickelung der Verstandesfähigkeiten ständen sie höher als man meine, und was den Vergleich mit uns hinsichtlich der Sittlichkeit anbetrifft, so werde überall bei ihnen ein edler Menschlichkeitskern gefunden. Auch ein Wilder kann ein fühlendes Herz haben, wenn man ihm menschlich entgegenkommt. Der Herr Redner belegt diese Abwägungen und Vergleiche zwischen dem Culturleben und dem Dasein der Wilden durch eine Unzahl fesselnder Beispiele und Beschreibungen, in denen ihm zu folgen uns für diesmal leider nicht möglich ist.

Wir urtheilen also selbstsüchtig, wenn wir ein feineres und edleres Gemüthsleben nur uns zuschreiben. Aber auch Rousseau's Theorie, die reine Menschlichkeit finde sich nur bei den Naturvölkern, ist eine irrige, sie läßt sich nur als der Abschen gegen die eiternden Wunden des Civilisationslebens in Frankreich des 18. Jahrh. deuten. Rousseau hatte die Wilden nur aus den Büchern kennen gelernt und meinte, bei ihnen sei es wie im Paradies, kein Neid, kein Haß, kein Falsch entzweie sie. Im Gegentheil finden wir unter ihnen eine ganze Masse von Niedertracht, Sinnlichkeit, Rücksichtslosigkeit. Denn was ist die Menschenfresserei anderes als die denkbar größte Rohheit, namentlich wenn als Gourmandise betrieben. Widert uns nicht daraus die Bestie an? Wie selten verschlingt ein Thier seines Gleichen? Außer Europa ist diese Unsitte noch in allen Erdtheilen mehr oder minder im Schwange, am meisten wohl in Afrika. Der Cannibalismus aber entwickelte sich aus einem Wahn religiöser Art; aus reiner Lüsternheit Menschenfleisch zu essen, kam erst später auf. Dessen sind sich auch alle die Völker klar, die erst vor Kurzem dieser Rohheit ledig geworden sind, und sie schämen sich derselben. Es muß den Malayen hoch angerechnet werden, daß sie schon vor dem Hinkommen der Missionäre aus eigener Kraft sich über die düsteren Schatten cannibalischer Lust hinweggeholfen haben. In seiner allmählichen Vermenschlichung hat der Brauch wunderbare Formen manchmal angenommen.

Auf den hawaiischen Inseln wird den im Triumphzuge eingebrachten Gefangenen vom Volke das linke Auge ausgerissen und in einem Bananenblatte eingewickelt dem König überreicht, der es der Gottheit widmet. Damit verbinden sich in Australien merkwürdige Ansichten über die Wirkungen, die der Genuß von Menschenfleisch auf den eigenen Körper ausüben soll. Nieren und Fetttheile eines in tapferer Gegenwehr gefallenen Feindes werden zur Verstärkung des Muthes genossen. Aus China ist auch ein Fall bekannt geworden, wo ein chinesischer Bediente einem im Revolutionskampfe gefallenen Landsmann das Herz ausschnitt und auf Befragen angab, er sei doch der Tapferste gewesen. In Südaustralien giebt es sogar eine Verwandtschaftsstaffel für den Genuß der Leichname. Ja, man hat erfahren, daß einmal eine Mutter ihr Kind vor Liebe verschlungen hat. Das erinnert an den Kindermord, der dort herrscht, bei dem die Mutter durch Einfüllen heißer Asche das kaum entzündete Leben wieder tödtet. Auf dem malayischen Archipel besteht die Unsitte, daß man, um die Schärfe eines Dolches zu prüfen, den nächsten Besten niederstößt. So begegnen uns außerhalb Europas wahrhaft unmenschliche, thierische Züge in Menge. Damit ist aber nicht gesagt, daß in Europa die Engel wohnten. Wir haben im Mittelalter die Menschen schmoren lassen um des Glaubens willen, haben, als ob wir mitten in Afrika wohnten, die Hexen verbrannt, bis ein hallescher Professor gegen diese Verirrung Sturm lief. Die gerichtlichen Verhandlungen neuerer Zeit haben ergeben, daß Strolche Kinder ermordeten, um sich durch den Genuß des Nierenfettes unsichtbar zu machen. Der Aberglaube ist so eine entsetzliche Quelle von Unthaten. Können wir uns von ihm freisprechen, wenn wir sehen, wie in der Metropole Berlin tagtäglich die Carossen bei den Wahrsagerinnen vorfahren?

Wie sollen wir den Widerspruch, der darin liegt, lösen? Der geschichtliche Rückblick belehrt uns, daß wir unsere Vorzüge nicht als Pathengeschenk von Ewigkeit her haben. Unsere Vorfahren hausten vor 1900 Jahren gleichfalls in jämmerlichen Höhlen, im Sumpf und Wald und verkrochen sich vor der Kälte in die Erde. Sie scheuten nicht vor bestialischen Wuthausbrüchen zurück. Selbst den gefallenen Feind schändeten sie noch. Nach der großen Schlacht im teutoburger Walde hieben sie dem römischen Feldherrn Drusus den Kopf ab und schickten ihn nach Böhmen, den Leichnam aber zerfleischte man und delectirte sich daran. Die Kimbern wieder führten ihre römischen Gefangenen zu ihren Priesterinnen, welche sie an großen Opferkesseln aufstellten, ihnen die Kehle durchschnitten und aus dem rinnenden Blute wahrsagten, genau so wie es die Dajaken in Borneo noch jetzt machen. Noch ein halbes Jahrtausend später schnitt König Alboin seinem Feinde Kunimund den Kopf ab, sägte seine Hirnschale zu einem Becher und tredenzte daraus seiner Frau Rosamunde, die eine Tochter des Ermordeten war und die er zur Ehe gezwungen hatte. Ist das ein Zug der Wildheit oder ein Zug des Germanenthums, dem man so gern Edelsinn zuschreibt? Schauen wir nur ehrlich auf den weiten Weg zurück, den wir hinter uns haben. Es kann uns nicht entmuthigen sondern zu weiteren Fortschritten nur ermuthigen. So hat sich die Menschheit nach vielleicht 100,000 Jahren aus vollkommen thierischen Verhältnissen zur Menschlichkeit herausgearbeitet, wenn auch vorläufig nur ein Theil im Genusse des höheren Kulturadels sich befindet. Der Ackerbau war es, der den Menschen zum Menschen gesellte in solchen Gegenden, wo er als Jäger oder Hirt nicht fortkommen konnte. Nur da, aber auch nur da, wo der Boden einen mütterlichen Zwang gegen seine Bewohner übte und der Arbeit der herrlichste Lohn gereicht wurde, konnte die erste Stufe der Cultur erklommen werden. Wie ein heiliges Feuer wurde diese Errungenschaft aus Mesopotamien und Aegypten über den Rücken des Mittelländischen Meeres durch die phönizischen Kauffahrer nach dem Abendlande gebracht und erhellte später auch die düsteren Schauer unsers Aberglaubens, ja erwärmt seit 2 Jahrtausenden den ganzen Erdtheil. Aber wir dürfen die anderen deshalb nicht schmähen, weil sie die Ungunst der Umstände zurückbleiben ließ. Betrachten wir vielmehr die Menschheit als geschwisterlich verbundene Familie, deren Glieder sich je nach verschiedenen Schicksalen verschieden ausgebildet haben, die aber nicht berufen sind, sich gegenseitig zu schämen oder zu befriegen, sondern die nach des Erlösers Wort selbst den Feind als Bruder noch behandeln sollen.

Der im Vorstehenden skizzirte Vortrag bewies wiederum, wie sehr dem Herrn Redner die Gabe eignet, seine erdumspannende Wissenschaft auch im volksthümlichen Gewande vorzuführen; alle Anwesenden fanden sich durch seine Ausführungen lebhaft angeregt und gern folgten sie dem Rufe des Herrn Vereinsvorsitzenden, ihren Dank durch Erheben von den Plätzen kundzuthun.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811112035/fragment/page=0001

— Neben einer Reihe glanzvoller Einzelpiecen kam gestern Abend im Circus Herzog wiederum das beliebte Ausstattungsstück „Lucifers Hochzeit oder Ein Fest in der Hölle" zur Aufführung und fand, gleichwie in allen bisherigen Aufführungen, den Beifall des zahlreich anwesenden Publikums. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß für heute Abend die vorletzte Darstellung dieses Stückes angezeigt ist. Das so sorgfältig gewählte und immer wechselnde Programm wird dafür gewiß wieder eine andere reizende Neuheit bringen.

— Wir machen gern auch an dieser Stelle auf die im Café David angekündigten Concerte der Tyroler Sänger-Gesellschaft Peter aufmerksam. Die Gesellschaft wird auch dem hiesigen Publikum nicht mehr fremd sein; es ist dieselbe, welche die Ehre hatte in Ems vor unserm Kaiser zu concertiren und von diesem, wie auch von dem verstorbenen Czaren rühmlich ausgezeichnet wurde. Außer ihrem besten Empfehlungsbriefe, tüchtige Leistungen, stehen der Gesellschaft auch solche geschriebene zur Verfügung wie z. B. von dem Minister Grafen Taaffe ꝛc.

— Am vorgestrigen Spielabend des theatralischen Vereins „Thalia" im Neuen Theater gelangte das bekannte dreiactige Lustspiel „Der Vetter" von Roderich Benedix zur Aufführung. Die Darstellung seitens der Mitglieder war eine lebendige und gewandte. Einzelne Rollen wurden so brav gespielt, daß das Spiel einem Schauspieler von Beruf Ehre gemacht hätte. Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt der Verein, Anfang December zum Besten der bedauernswerthen, in hiesiger Klinik krank liegenden Kinder eine Weihnachtsvorstellung zu arrangiren. Mit Rücksicht auf diesen guten Zweck und das wirklich gute Spiel wollen wir schon heute auf diese Vorstellung aufmerksam machen.

— Gestern Nachmittag wurde auf der alten Promenade an der „Tulpe" durch eine Droschke der 7 Jahre alte Knabe August Eisenburg, Unterberg 23, um- und überfahren und erlitt hierdurch leider ziemlich starke Verletzungen am Kopf sowie rechten Arm und Bein, so daß er sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Nach den angestellten Ermittelungen soll der Knabe unachtsamer Weise förmlich in das im langsamen Trabe dahin fahrende Droschken-Geschirr hineingelaufen sein und den Kutscher keine Schuld treffen.

— In der Nähe der Raffinerie wurde gestern Abend ein Pferd, das anscheinend seinen Reiter abgeworfen hatte und auf der Bahnstrecke entlang gelaufen war, von den um 6 Uhr von Nordhausen kommenden Zuge überfahren und getödtet.

Schwurgerichts-Sitzung vom 10. November.

Am Richtertische hatten neben dem Herrn Vorsitzenden Platz genommen die Herrn L.-G.-Räthe Holtze und v. Bülow; die Staats-Anwaltschaft vertrat Herr St.-Anw. König, Gerichtsschreiber Herr Referendar Dupuis.

Die Geschworenenbank setzte sich zusammen aus den Herren: Gutsbesitzer Schnapperelle-Schlettau, Dom.-Pächter Nagel-Giebichenstein, Kaufmann Spierling hier, Gutsbesitzer Schlurick-Höhnstedt, Rentier Blümler hier, Zimmermeister Wiede hier, Rentier Barth-Helfta, Kaufmann Haase-Gerbstedt, Kaufmann Mulertt hier, Rentier Bieler hier, Klempnermeister Eder hier, Gutsbesitzer Wicke-Dederstedt.

Zuerst wurde verhandelt gegen die verehelichte Schuhmacher Schmidt, Friederike geb. Möhle von Hettstedt, welche des wissentlichen Meineides angeschuldigt war und von Herrn Ref. Stolle vertheidigt wurde. Aus der Beweisaufnahme ergab sich folgendes Sachverhältniß: Die verehel. Friedhofsgärtner Kämpfert, Christine geb. Brachmann von Hettstedt, war bei der Strafkammer in Eisleben in Untersuchung wegen Diebstahls. Dabei wurde die Angeklagte Schmidt vernommen und sagte eidlich aus, sie sei an dem Tage, als der Diebstahl ausgeführt worden, vor dem Schlehmannschen Hause vorbeigekommen und habe gesehen, daß in dem Fenster Kisten, Bratheringsfässer und buntes Papier gestanden hätten und sie habe nicht durchsehen können. Eine andere Zeugin, Wittwe Franke, Johanne Auguste geb. Pohle sagte dagegen aus, es hätte nur etwas buntes Papier und einige Blumentöpfe im Fenster gestanden. Außerdem hatte die Angeklagte beschworen, eine Frau Zimmermann habe gesagt, da ist schön was einzustecken. Diese Frau Zimmermann erklärte aber, sie habe die Angeklagte weder gesehen noch gesprochen. Auf Grund dieser Thatsachen beantragte die Kgl. Staatsanwaltschaft, die Angeklagte des wissentlichen Meineides schuldig zu erklären, und gaben die Geschworenen ihren Spruch auch demgemäß ab.

Dem Antrage der Staats-Anwaltschaft gemäß wurde die Angeklagte darauf zu 3 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf 5 Jahre verurtheilt, sie auch dauernd für unfähig erklärt, als Zeugin oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden.

Die zweite Sache betraf die verehel. Bergmann Meyer, Pauline geb. Koch von Hettstedt, welche gleichfalls des wissentlichen Meineides und der Verleitung dazu angeschuldigt war und von Herrn Ref. Voigt von hier vertheidigt wurde.

Am 10. Febr. d. J. wurde die verehel. Friedhofs-Gärtner Kämpfert, Christine geb. Brachmann zu Hettstedt, wegen Diebstahls an Heringen und Bretzeln mit 4 Wochen Haft bestraft, hatte Berufung eingelegt und die Angeklagte Meyer als Zeugin benannt. Diese beschwor am 3. Mai d. J. daß die Ehefrau des Bestohlenen, namens Schlehmann ihr erklärt habe, ihr sei nichts weggekommen, wenn die Kämpfert ihr die 100 Thlr. nicht gekündigt hätte, würde sie keine Anzeige gemacht haben. Frau Schlehmann wußte hiervon nichts, folglich muß einer von den beiden Eiden falsch sein. Der Bergmann Ilkenhaus zu Molmeck hat jedoch eines Tages im Gefängniß zu Hettstedt erzählt, die Meyer habe falsch geschworen und von dem Ehemann Kämpfert 14 Mark für den Schwur bekommen. Außerdem sollte der Ehemann Meyer seine Frau mit Vorwürfen wegen des Meineids überhäuft haben.

Endlich sollte die Angeklagte noch versucht haben, eine Zeugin zur Abgabe eines falschen Zeugnisses zu bestimmen, dieser Punkt blieb jedoch unerwiesen. Die Königl. Staats-Anwaltschaft beantragte daher, die Angeklagte der Verleitung zum Meineide für nicht schuldig zu erklären, wohl aber des wissentlichen Meineides. Die Herren Geschworenen erklärten jedoch die Meyer in beiden Fragen für nicht schuldig und erfolgte daher die Freisprechung der Angeklagten, welche sofort in Freiheit gesetzt wurde.

Verhandlung zu Sonnabend den 12. Nov. gegen den vormaligen Postschaffner Carl Scheffler von hier, wegen Amts-Unterschlagung, Fälschung und Diebstahl.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, 14. November cr., Nachmittag 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung. Berathung und Beschlußfassung über: 1. den Verkauf von 56,54 Qu.-Meter umzäunten, entbehrlichen Terrains vom Hospitalgrundstücke; 2. die Bewilligung der Unkosten für die Betheiligung der Stadt an der im Jahre 1882 in Berlin stattfindenden hygienischen Ausstellung; 3. die Aufhebung des mit dem Oeconomen des Hospitals geschlossenen Contracts; 4. den Bericht der Trottoir-Commission über die Geschäfts- und Kassenführung pro 1. April 1880/81; 5. die Aufnahme einer vierprocentigen Anleihe über vier Millionen Mark; 6. die Vorlage des Magistrats, den Bau und Betrieb einer Straßenbahn betr.

Geschlossene Sitzung: 7. die Erhöhung des zum Ankauf eines Grundstücks bewilligten Kaufgeldes ꝛc.; 8. die Wahl der Mitglieder zu den Klassensteuer-Einschätzungs-Bezirks-Commissionen; 9. die Wahl eines Armen-Vorstehers für den XI. Bezirk.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
J. V.: Dr. Schrader.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der „Elsaß-Lothr. Ztg." zufolge hat Prof. Dr. Schmoller den an ihn ergangenen Ruf an die Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin angenommen.

Vermischtes.

— [Dem Massenerfinder Edison] sind vor zwei Wochen vom Patentbureau in Washington 22 Patente bewilligt, von denen 20 auf sein elektrisches Beleuchtungssystem Bezug haben. Damit hat Edison bis jetzt 209 Patente bewilligt erhalten; über 100 seiner Patentgesuche liegen indeß dem betr. Bureau noch zu Begutachtung resp. Bewilligung vor.

[Das Gastroskop] nennt Herr Dr. J. Mikulcz einen von ihm erfundenen Apparat, mit dessen Hilfe es möglich ist, das Innere des Magens zu beleuchten und zu beobachten. Das Gastroskop, das äußerlich ein 14 Millimeter starkes Rohr bildet, wird durch den weit geöffneten Mund des zu untersuchenden Kranken in den Schlund eingeführt, wobei nur der Kehlkopf durch einen leichten Druck beiseite gedrängt werden muß, worauf das Rohr bis in den Magen gleitet. Der Patient muß vorher durch eine Morphium-Narkose gegen die durch das eingeführte Instrument ausgeübten Reize so weit bulbum gemacht worden sein, daß Würg-, Brech- und Hustenbewegungen unterbleiben; er verträgt dann ein 10—15 Minuten langes Liegenbleiben des Gastroskops, hat dabei aber die Empfindung und das Bewußtsein nicht verloren und kann sich mit dem Arzt durch Zeichen verständigen. Der Magen selbst ist vorher mit der Magenpumpe entleert und rein ausgewaschen worden, und wird nach Einführung des Rohrs durch den Luftcanal desselben und mittelst eines oben angebrachten Kautschukballons mit Luft gefüllt. Durch Drehen und Wenden, Auf- und Abschieben können alle Theile des Magens bem unteren Ende des optischen Apparats nahegebracht und von oben genau beobachtet werden. Ist eine plötzliche Unterbrechung der Untersuchung nothwendig, so kann das Instrument auf ein Zeichen des Patienten mit Leichtigkeit augenblicklich herausgezogen werden. Das Instrument, das für die medicinische Wissenschaft jedenfalls von höchster Bedeutung ist, wurde vom Erfinder am 5. Nov. zum ersten Male in der allgemeinen Poliklinik zu Wien in Gegenwart vieler Professoren und Aerzte vorgezeigt und erklärt.

— [Das Landgerichtsgebäude zu Posen] steht, einem Telegramme zufolge, seit gestern Abend in Flammen; bis 9 Uhr war der Dachstuhl bereits gänzlich niedergebrannt.

— [Eisenbahnunfall]. Am Mittwoch Vormittag stieß der fahrplanmäßig um 9 Uhr 2 Minuten auf dem Dresdner Bahnhofe eintreffende Ringbahnzug Nr. 804 auf eine sich innerhalb des Bahnhofes bewegenden Rangirmaschine. Passagiere wurden nicht verletzt. Zug- und Lokomotivführer des Ringbahnzuges erlitten unerhebliche Kontusionen.

— [Ein schauerlicher Fund] wurde am Mittwoch zufällig von der Frau des Geometers B. in Berlin gemacht. Derselben fehlten einige Wäschstücke und als sie beim Nachsuchen nach denselben auch den Koffer ihres Dienstmädchens H. revidirte, fand sie, in eine blaue Schürze eingewickelt eine mumienhaft vertrocknete Kinderleiche. Die H. wurde auf erstattete Anzeige sofort verhaftet und soll auch bereits eingestanden haben, daß sie vor zwei Jahren das Kind geboren, nach der Geburt aber sofort getödtet hat.

— [Todesurtheil]. Die Wittwe Dorothea Tischler aus Großkreutsch, eine alte 72jährige Bettlerin, welche im August d. J. ohne irgend welchen bekannt gewordenen Grund die ebenso alte Almosenempfängerin Rosa Görner aus Klein-Kreutsch mit einem spitzen Stein todtgeschlagen hatte, wurde am 4. d. vom Schwurgericht zu Lissa der vorsätzlichen mit Ueberlegung ausführten Tödtung für schuldig befunden und daher wegen Mordes unter Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zum Tode verurtheilt.

— [Vergleichung.] Im Pariser „National" befindet sich unter diesem Titel folgendes Tableau, das wohl keines Commentares bedarf:

Die Französische Armee.
Sie kostet jährlich 630594675 Francs. Sie besteht im Frieden aus 281601 Mann Infanterie, wovon der größte Theil abwesend ist. — An der Spitze steht General Faxre.

Die Deutsche Armee.
Sie kostet jährlich 470000000 Francs. Der Präsenzstand beziffert sich auf 274783 Mann Infanterie. — An der Spitze steht — Moltke!

Vereine und Versammlungen.

Berlin, d. 10. Nov. Die gestrigen Wahlen zum Ausschuß der Studirenden gaben Anlaß zu äußerst heftigen Debatten. Die Gelegenheit gestaltete sich schließlich zu einen entschiedenen Siege des Vereins deutscher Studenten. Es war von der berliner Studentenschaft zu dem genannten Zwecke und der Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes sowie zur Dechargeertheilung eine Versammlung auf 2 Uhr nachmittags in der Tonhalle angesetzt. Sehr zahlreich waren die Commilitonen erschienen, aber auch die Polizei hatte es sich nicht nehmen lassen, die Versammlung ihrer Controle zu unterwerfen, 1 Lieutenant und 2 Schutzleute hatten sich zur Ueberwachung eingefunden und wie sich herausstellte, nicht ohne Grund, denn bald nahmen die Verhandlungen, welche, beifällig gesagt, 6 Stunden dauerten, einen so stürmischen Charakter an, daß es der Glocke des Präsidenten nicht mehr möglich war, Ruhe herzustellen, wohl ein halb Dutzend Mal mußte die Debatte auf 5 bis 10 Minuten vertagt werden, 2 Mal mußte der überwachende Polizeilieutenant mit Auflösung drohen. Der erste Kampf entspann sich schon beim Rechenschaftsbericht, bei dem die Besitzer des Ausschusses zum Kyffhäuserfeste von gegnerischer Seite energisch angegriffen wurde. Ein stud. med. Adler stellte den Antrag auf Verweigerung der Decharge, derselbe wurde abgelehnt und mit 475 gegen 341 Stimmen, es waren also 816 Theilnehmer anwesend, Decharge ertheilt. Bei der Wahl erzielten, mit Ausnahme des Vertreters der medizinischen Fakultät, als welcher Herr Ascher gewählt wurde, sämmtliche Candidaten des Vereins „Deutscher Studenten" die Majorität, es wurden gewählt in den Ausschuß: stud. jur. Fritze, st. theol. Kühl, st. jur. Grunwald, st. jur. Schönermark, st. theol. Runte, st. theol. Matthes, st. phil. Witter, st. phil. Lohan, st. jur. Meyer. Bei den Fakultätswahlen: Juristische Fakultät: Bassenge. Philosophische Fakultät: Pätzoldt. Theologische Fakultät: Stobwasser. Dem Verein Wingolf wurde mit 334 gegen 214 Stimmen ein eigener Vertreter zugestanden.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 10. Nov.

Herr Redacteur! Da ich von mehreren Lesern der Saale-Zeitung über die Richtigkeit der in Ihrer zweiten Beilage zu Nr. 261 abgedruckten Notiz befragt worden bin und infolge dessen Erkundigungen darüber eingezogen habe, so erlaube ich mir, der verehrl. Redaction folgendes mitzutheilen:

Es hat allerdings seine Richtigkeit, daß heute in den Räumen der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland" zu Berlin, durch die Loge „Urania zur Unsterblichkeit," einer Tochterloge der „Großen Loge von Preußen, genannt Royal-York zur Freundschaft," ein persischer Prinz in den Freimaurerbund aufgenommen wird. Derselbe heißt Oveif Mirza und hat sich früher mit dem Schah von Persien in Berlin aufgehalten. Seiner Confession nach gehört er zu den Schiiten, welche, im Gegensatz zu Mohamed, die Lehre von der menschlichen Willensfreiheit anerkennen und, infolge ihrer freieren Ansicht über den Koran, erklären, daß auch nach Mohamed gottbegeisterte Männer als Propheten gewirkt hätten.

Der bei der Aufnahme des Prinzen in den Bund fungirende Dolmetscher, welcher der Begleiter desselben ist und bereits sechs Jahre in Persien bei ihm war, steht mit der Halleschen Loge ebenso wenig in Beziehung, wie derjenige (in einer benachbarten Residenz wohnende) Bundesangehörige, welcher den Prinzen zur Aufnahme vorgeschlagen und empfohlen hat.

Daß ein Mohamedaner in Preußen nur einer Loge des Systems „Royal-York" beitreten kann, erklärt sich daraus, daß diese freimaurerische Lehrart vom Recipienden nur ganz allgemein den Glauben an Gott und die Unsterblichkeit der Seele, diese beiden starken Säulen jeder Religion, verlangt und nach dem speciellen Religionsbekenntniß nicht fragt.

Soviel zur Richtigstellung resp. zur Aufklärung über eine nun einmal im größeren Publikum verbreitete Notiz. Es mag daran die Bemerkung geknüpft werden, wie peinlich es die betheiligten Kreise stets berührt, wenn Nachrichten über Vorgänge aus dem Logenleben alsbald in die Oeffentlichkeit getragen werden.

Ml.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. Neuere Gerüchte wollen wissen, daß die Dividende von 1880/81 nur 3 Proc. betragen werde. Die Einnahmen sind allerdings, wie aus den von uns mitgetheilten Monatsausweisen ersichtlich, erheblich gegen die des Vorjahres zurückgeblieben, doch erscheint der hier angedeutete Abschlag übertrieben.

— Oelheimer Petroleumgesellschaft. Von Berlin aus haben sich wiederum eine Anzahl Interessenten nach Oelheim begeben. Der als Unparteiischer mitgereiste Redacteur des Handelstheils des „Berl. Tagebl." meldet, daß nach Angabe des Inspectors Ernst die verschiedenen Bohrlöcher der Oelheimer Petroleumgesellschaft gegenwärtig pro Tag 450 Barrels oder, wenn man die frühere Production des augenblicklich außer Betrieb gesetzten Bohrlochs acht hinzurechnet, 650 Barrels Petroleum liefern sollen.

— Falliment. In Hamburg fallirte die Fell- und Häutehandlung Emil Volkersen mit 600,000 M. Passiva.

Leipzig, 10. Nov. Weizen netto loco hies. 240—245 M. bez. fremd. 246—255 M. bez. B., Roggen netto loco hies. 200—204 M. bz. Gerste netto loco 160—185 M. bez., Hafer netto loco 160—166 M. bez., Mais netto 156 M. bez. per 1000 Klgr. Rapskuchen netto loco 15,— M. Gd., Rüböl netto loco 56,50 M. bez., pr. Novbr. —,— M. bez., pr. Nov.-Dec. 56,50 M. Br. pr. 100 Kilogr. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 50,50 M. Gd.

* Posen, 10. Novbr. (Telegr.) Spiritus pr. Nov. 48,40, pr. Dec. 48,10, pr. Jan. 48,10, pr. April-Mai 49,70. Fester.

* Breslau, 10. Nov., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Nov. 223,00. Roggen pr. Nov. 177,00, pr. Nov.-Dec. 171,00, pr. April-Mai 167,00. Rüböl pr. Novbr. 54,50, per Novbr.-Decbr. 54,50, pr. April-Mai 56,00. Spiritus pr 100 Liter 100 Proc. pr. Nov. 48,30, pr. Novbr.-Decbr. 48,40, pr April-Mai 49,70.

* Köln, 10. Nov., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 25,50, fremder loco 24,50, pr. Nov. 24,25, pr. März 23,35, pr. Mai 23,15. Roggen loco 21,50, pr. Nov. 18,95, pr. März 18,00, pr. Mai 17,45. Hafer loco 16,75 Rüböl loco 30,80, pr. Mai 29,70.

* Hamburg, 10. Nov., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco flau, auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine ruhig. Weizen pr. Nov.-Dec. 230,00 Br., 229,00 G., pr. April-Mai 224,00 Br., 222,00 Gd. Roggen pr. Nov.-Dec. 180,00 Br., 179,00 Gd., pr. April-Mai 170,00 Br., 168,00 Gd. Hafer ruhig. Gerste fest. Rüböl fest, loco 58,50, pr. Mai 59,50. Spiritus fester, pr. Novbr. 43¼ Br., pr. Dec.-Jan. 43½ Br., per Jan.-Febr. 43½ Br., pr. April-Mai 43 Br. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 11. November, 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,60. 4% Preuß. Consol Anleihe 101,—. Bergisch-Märkische 122,70. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 97,50. Oberschlesische St.-Act. A/B, per ultimo 244,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 565,50 Lombarden per ultimo 253,50. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 626,50. Disconto-Command. 220,50. Darmst. Bank 167,10 Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: Novbr.-Decbr. 226,—, April-Mai 222,—, matt.
Roggen: Novbr.-Decbr. 179,75, April-Mai 170,—, still.
Hafer: Novbr. 150,50, April-Mai 150,50, ruhig.
Rüböl: loco 56,60, April-Mai 57,—, matt.
Spiritus: loco 50 80, Nov.-Dec. 49,80, April-Mai 51 40, ruhig.

Predigt-Anzeigen.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Nov., predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Diac. Grünesen. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Abends 6 Uhr Cand. Dr. Schmidt. Montag abends 6 Uhr Missionsstunde Pastor Jordan. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberdiac. Pastor Wächtler. Nachm. 2 Uhr Oberpred. Sickel. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Diac. Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Diac. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag vorm. 10 Uhr Hilfspred. Ecke. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Pastor Hoffmann. Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Pfaffe. Nachm. 1½ Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Donndorf. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Pastor Knuth. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde Hilfspred. Donndorf. — **Dom-kirche:** Vorm. 10 Uhr Domprd. Alberts. Abends 5 Uhr Domprd. Beelitz. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Capläan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Pfarrer Woker. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstr. 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, darnach liturg. Abendgottesdienst. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde,** Mühlgraben Nr. 2, vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr und Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachm. von 2—3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Cand. Nitzschke. Nachm. 2 Uhr Sup. Urtel.

Die monatliche **Missionsstunde** in der Kirche **Zu U. L. Frauen** wird **Montag den 14. Nov. abends 6 Uhr** von Herrn Pastor Jordan gehalten werden. Den Freunden der Mission aus den städtischen Gemeinden wird dieser Missionsgottesdienst hierdurch freundlich in Erinnerung gebracht.

Förster.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 10. November.

Aufgeboten: Dem Schmied W. Riechert und Th. Hoppe (Wörmlitherstr. 4). Der Steinsetzer J. R. A. Huth und B. W. Müller (Halle und Delitzsch).

Geboren: Dem Malermstr. W. Braune eine T. (Karlstr. 2). Dem Domorganist A. Fahrenberger ein S. (Domplatz 3a). Dem Locomotivführer C. Schulz ein S. (Gütchenstr. 8). Dem Eisenbahn-Diätar G. Rohde ein S. (Landwehrstr. 12). Dem Schlosser F. Poetsch eine T. (Blücherstr. 5).

Gestorben: Des Messerschmied J. Pietschmann T., 29 T. Wanderrose (Gerbergasse 15).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811112035/fragment/page=0002

Galgenberger Steinbrüche-Verpachtung.

Die Betriebs-Beaufsichtigung meiner von der Gemeinde Giebichenstein und den Kircherschen Erben erpachteten Steinbrüche erfordert mehr Zeit, als ich jetzt darauf verwenden kann, ist mir auch durch den neulichen durch grenzenlosen Leichtsinn eines Arbeiters hervorgerufenen Unglücksfalle verleidet, und will ich, unter Voraussetzung der Genehmigung meiner Verpächter, unter den günstigsten Bedingungen, mit vorhandenen Vorräthen und Inventarium abgeben. Pachtgelder sind bis 1. October berichtigt und Kaution für den Gemeindebruch bestellt. Beides, sowie die Steine-Kaufgelder würde ich einer sicheren und soliden Persönlichkeit creditiren.

Otto Westphal.

In **innerer** Stadt zu verkaufen ein **schönes, neues Grundstück** m. **Thoreinfahrt**, passend für Zimmer- u. Baugeschäfte und größere Gewerbe. Preis 66000 Mrk. Bedingungen günstig.

Adressen sub **L. 1501** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Laden, sehr gute Geschäftslage, sofort zu vermiethen **Leipzigerstr. 47.**

Schlosserwerkstatt mit Wohn.

per 1. Januar oder 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preis an d. Expedition d. Ztg. unter **U. 1509.**

Gesucht

eine **Wohnung** von 7–8 Zimmern, am liebsten in einem der neuen Stadttheile, zum 1. April n. J. Adressen mit Preisangabe unter **Z. 1514** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht.

Um Angabe der Adresse des Einsenders der Offerte sub **S. 1489** betreff. Wohnungsgesuch, kann auf Wunsch sofort bez. werden, an die Exp. d. Ztg. gebet

---

Eine g. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Stall, zu 42 Thlr. u. eine kl. Stube u. Kammer zu 20 Thlr sind noch z. 1. Januar zu bez. Triftstraße 20.

---

2 Wohnungen im Preise von 100 und 110 Thlr. sind zum 1. April zu beziehen **Anhalterstraße 1a, I, links.**

Wohnung f. 60 Thlr. zu verm. Grünstr. 1.

Eine freundliche Wohnung an der Promenade, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst sämmtl. Zubehör, ist per sofort oder 1. Januar zu beziehen. Näheres **Scharrngasse 1,** 1. Etage.

Ein Beamter — kinderlos — sucht zum 1. Januar 1882 ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche oder 1 Stube, 2 Kammern rc. Offerten mit Preisangabe in der Exped. d. Ztg. gef. unter **A. 1515** niederzulegen.

Ein **Vereinszimmer** ist noch einen Tag in der Woche zu vergeben.

Hôtel Stadt Berlin.

Möbl Zimmer Schülershof 20 a. Markt

Frdl. möbl. Zimmer Parkstraße 15 p.

Einz. Herr sucht **ungenirte, fein möblirte Stube** u. **Kammer,** nicht weiter als **10 Minuten** vom Bahnhof. Offerten nimmt **Portier Merseburgerstraße 37** entgegen.

Möbl Stube mit Cab. Lindenstr. 5, p.

Frdl. möbl. Wohnung gr. Berlin 14, p.

Möbl. Zimmer mit Cab. Schmeerstr. 13.

Möbl. Zimmer Anhalterstr. 5a, 3 Tr.

Frdl. möbl. Stube Schimmelstraße 2, I.

Möbl. Stube mit Bett sofort zu verm. Augustastraße 6a, p.

Anst. Schlafstelle offen Trödel 9, I.

Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstraße 47 III.

Anst. Schlafst. offen Blücherstraße 5 p.

Anst. Schlafst. m. Kost alter Markt 32, p. r.

Anst. Schlafstelle an der Moritzkirche 3.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstraße 78.

Anständige Herren finden Kost und Logis Unterberg 25, II.

6900 Mark

sind auf 1. Hypothek sofort auszuleihen. Zu erfr. beim Hausmann Parkstr. 23.

Eine junge anständ. Wittwe sucht ein Darlehn von **150 Mark** gegen doppelte Sicherheit. Adressen unter **W. 1511** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein tüchtiger **Müller** und **Scharfmacher sucht** zum 15. d. Mts. oder 1. Decbr. **Stellung.** Vorläufig noch in Condition. Bitte w. Adr. unter **R. F. kl. Ulichrstr. 7** i. Hof r. niederzulegen.

Ein **Hausknecht** mit **guten Zeugnissen sucht sof. Stelle.** Näheres bei **Karl Kempe, Thalhein** b. Bitterfeld.

Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Kinderfrauen, perf. Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen weist sof. u. spät. nach

Pauline Fleckinger,
kleiner Schlamm 3.

Ein lediger Mann, womöglich früherer Kavallerist und Offiziersbursche, wird bei einem einzelnen Herrn auf dem Lande als **Kutscher** und **Diener** gesucht. Antritt sofort. Vorstellung unter Mitbringung der Zeugnisse am 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in **Halle, Martinsgasse 19.**

Für ein kl. Colonialw.- und Destill.-Geschäft wird ein zuverl. **Commis** gesucht, der seine Lehrzeit kürzlich beendet. Offerten **O T. 28** Hauptpost **Halle.**

Ein tüchtiger Schmiedemeister sucht Stellung als Werkführer in einer Maschinenfabr.k. Gef. Offerten sub **K. R. 7929** an **J. Barck & Co.. Halle a/S.** erbeten.

Ein junger **Kaufmann,** gelernter **Materialist, sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in einem Engros-Geschäft auf Comptoir oder Lager.

Gef. Adressen bitte bei **J. Barck & Co., Halle a/S.** sub **7924** niederzul.

Für einen neuen, leicht verkäufl. pat. Artikel wird ein **Hauptagent** in jeder größeren Stadt **gesucht.** Adresse mit Ref. an **Chr. Meincke, Hamburg,** Colonnaden 46.

Commis-Gesuch.

Für mein **Eisengeschäft,** verbunden mit **Holzhandel,** suche ich einen mit der Eisenbranche vertrauten **Commis.** Antritt bis Neujahr. Den Bewerbungen sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen.

Otto Lehmann,
Sangerhausen.

---

2 zuverlässige Buchbindergehülfen (tüchtige Sortimentsarbeiter) erhalten dauernde Stellung **H. Schneider,** Buchbinderei, kl. Klausstraße 8.

Ein tüchtiger Techniker, mit der Construction von Maschinen und Apparaten für die Zuckerfabrikation durchaus erfahren, wird zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht. Offerten unter Beigabe von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten sub Chiffre **A. B. 100 Postamt 2, Halle a S.**

Tüchtige
Kupferschmiede u. Schmiede
(Schirrmeister) finden sofort lohnende und dauernde Arbeit.
Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
vorm. **G. Egestorff,**
Linden vor Hannover.

Ein verheiratheter Kutscher

mit empfehlenden Zeugnissen sucht baldigst Stellung bei einer feinen Herrschaft. Offerten unter **F. 1496** durch die Exped. d. Ztg. erb.

Wir suchen für unser **Bankgeschäft** zu baldigstem Antritt **einen Lehrling** aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung. **Schirmer & Co.,** Leipzig.

Für mein **Pelzwaaren-, Hut-** und **Mützengeschäft** wünsche eine

Verkäuferin

mit den nothwendigen Eigenschaften

C. Jacob, Markt 18.

Mädchen, im Pelznähen geübt, sucht **Chr. Voigt.**

Eine geübte Maschinen-Näherin sofort gesucht Oberglaucha 15, 2 Tr. im Hof.

Aufwartung gesucht Martinsberg 5, 1.

Perfecte Kochmamsell sucht sof., wenn auch zur Aushülfe, Stelle. Vorz. Zeugn. stehen z. Seite. Näh. d. **E. Lerche,** gr. Schlamm 9.

Recht brauchbare Mädchen vom Lande mit mehrjähr. Attesten suchen sofort Stelle
Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht **Georgstraße 3.**

Eine Dame sucht Stellung zur Aushülfe in einem Geschäft. Offerten unter **O. 1504** an die Expedition d. Ztg.

Eine erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene **Kinderfrau** sucht zum sofortigen Eintritt

Frau Professor **Krohn,** Karlstr. 7, I.

Gummithran

zum Dichtmachen des Leders, nur in bester Qualität, in Flaschen und ausgewogen billigst bei

Helmbold & Co., Leipzigerstraße.

Niederlage bei Herren **Joh. Wilhelm,** gr. Steinstr. 64, **Phil. Eder** und **F. W. Rothnick.**

CACAO-VERO,
entölter, leicht löslicher
Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen.

Preis: per	2/1	1/1	1/2	1/4 = Pfd.-Dose
	850	300	150	80 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle kauft **Noye,** gr. Brauhausg. 29.

Dachpappe

vom Haupt-Ausstellungsgebäude, stark und **sehr gut conservirt,** verkaufen **billigst,** ab Fabrik und bei Posten franko **Halle.**

Büsscher & Hoffmann,
Delitzscherstraße.

Eiserne Oefen,

sowie jede Reparatur und alle Blecharbeit billigst bei
Herm. Schwarze, kl. Märkerstr. 3.

Hotel=Omnibus

für 10 Pesonen, hochelegant gebaut, mit Spiegelscheiben, billig abzugeben, ein alter Wagen wird angenommen.

Näheres unter **C. 1517** besorgt die Expedition d. Ztg.

Eine größere Parthie leere

Zuckerfässer

haben abzugeben

Fr. Hensel & Haenert.

Die so schnell vergriffenen

Filzschuhe und Pantoffeln

sind wieder **vorräthig** und empfiehlt zum billigsten Preise

E. Trog. Landwehrstraße.

Aufgepaßt!!!

Prima Waare bei
August Thurm,
Reilsstraße 9.

Mastochsenfleisch à *a.* **50** ₰.,
alle übrigen Sorten auch sehr schön bei
August Thurm, Reilsstraße 9.

Am Leipzigerthurm 31.

Extra frischen Seedorsch *a.* **20** ₰.,
Extra frischen Schellfisch *a.* **25** ₰.,
Das Feinste von Kieler Sprotten und große Riesenbücklinge empf.

Friedrich Höfer.

Sonnabend früh halte ich mit frischgeschossenen starken

Hasen

an der **Marktkirche.** Preis pro St. ℳ 2,75 ohne Geschneide.

G. Sack aus Schotterey.

Sehr schönen Sauerkohl, gut kochende Hülsenfrüchte, bestes Thür. Pflaumenmus, wohlschmeckende saure Gurken, ff. Salzbutter, täglich frische Tafelbutter, echten Limburger u. Schweizerkäse, Sardellen, Sardinen und Capern empfiehlt sehr billig

Leonhardt Pfeiffer,
Wörmlitzerstraße 41.

Täglich frisch:

Dorsch 25 ₰, **Schellfisch, Cabliau 30** ₰, **Plötze 25** ₰, **Schnepel 40** ₰, **Brasen 30** ₰, **Frankstädter Würstchen, Bücklinge, Sprotten, Riesen-Flundern à St. 50** ₰ **bis 1** ℳ, **ger. Heringe, Ale, ff. Rhein- u. Weserlachs, dergl. alle feinern Delicatessen und Conserven in größter Auswahl, ff. arangirten Aufschnitt bei A. Schmieder.**

Frische Austern

bei **Goldschmidt's Wittwe.**

Extra fr. Seedorsch

Herm. Lincke, Alter Markt 31.

Frische Holst. Austern

empfingen

Bieler & Stieme.

Weisskohl,

sofortige und spätere Lieferung, kauft z. **höchsten Preise**

Carl Blosfeld, Halle a S.,
Marienstraße 7.

---

2 eigne Militair-Röcke u. **Helm** zu verkaufen Rannischestraße 23, 1 Tr.

Durch vortheilh. Stoffeinkauf habe ich wieder 3 ff. **Winterüberzieher** z. sehr billigen Verk. gemacht Mauergasse 9, II.

Ein gebr. einsp. **Leiterwagen** wird zu kaufen ges., ein gebr. **Handrollwagen** ist zu verkaufen **gr. Berlin 15.**

---

1 Sopha zu verk. Moritzzwinger 8, p. l.

---

40 Stück hochst. vered. **Süßkirschbäume** in Sorten, 300 Stück **Alleebäume,** als: **Kastanien, Ahorn, Eschen, Pappeln** rc., 200 St. feinere, theils buntblättrige **Zierbäume,** sowie **Trauerbäume** und eine Partie **Sträucher,** sind durch mich hierorts besonderer Umstände halber billig zu verkaufen.

K. Rollert, Handelsgärtner,
Thorstraße 37.

Die beliebt. woll. **Röcke** u. **Schürzen** s. w. vorräthig. **Kühn,** Schimmelstr. 2 I.

Große Wanne und Hackeklotz kauft **Friedrichstraße 25.**

Der Tanz-Unterricht für die Alumnen der Francke'schen Stiftungen beginnt Mittwoch den 16. d. M. Stadtschüler können theilnehmen u. wollen ihre Anmeldungen beim Portier Knorre, Latina, niederlegen. E. Rocco.

Tanz-Unterricht
nach einer leicht faßlichen Methode jeden Sonntag und Donnerstag in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.** — Honorar billig.
Anmeld. das. u. **Klausthorstr. 7, II.**

Ein Oberprimaner wünscht **Nachhilfestunden** zu geben. Gef. Off. sub **A. 1497** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrer für **Gabelsberger** Stenographie wird gesucht. Gef. Off. erb. sub **B. 1516** an die Exp. d. Ztg.

Bei tägl. einer Stunde lehre ich die **franz. Sprache** in 3 Monaten gewandt sprechen u. schreiben. Bew. Methode. Hon. pro Stde. 50 ₰. Anmeld. erbeten **Anhalterstraße 12, III** v. 12–2.

Nachhülfe in allen auf Gymnasien getriebenen Fächern wünscht ein stud. theol. zu erth. Näheres Parkstr. 10, III.

Geehrten Herrschaften empfiehlt sich als geübte Neuplätterin
A. Fischer. Schimmelstraße 2.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Pfännerhöhe 5d.

Zum Aufpolstern der Möbel

in und außer dem Hause empfiehlt sich **Ad. Herrig,** Tapezierer, **Mühlweg 28, II.**

Die

Blattpflanzen

und
deren Kultur im Zimmer
von
Dr. Leopold Dippel,
ord. Professor in Darmstadt.
Zweite verb. u. verm. Auflage.
Mit 34 eingedruckten Holzschnitten.
gr. 8. Geh. 5 Mk.

Vorräthig bei **Ludwig Hofstetter,** Buchhdlg. in Halle a/S., **Poststraße 13.**

Mey's
Stoffkragen
Niederlage bei:
Rob. Winkler,
gr. Ulrichstr. 52.

Die Hutfabrik

von A. Lehmann, Schmeerstr. 14

empfiehlt sich im **Waschen, Färben** und **Modernisiren** aller Arten **Filz-** u. **Stoffhüte** nach den neuesten Facons.

Neue Filz- u. Stoffhüte

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **A. Lehmann.**

Angenommene
Taschenuhren
verkauft billig
H. Schindler,
Uhrmacher, **kl. Ulrichstraße 4.**

Größte Auswahl von

Schwämmen

bei **H. Sohncke,**
große Steinstraße 2.

Pianino.

Ein noch wenig gebrauchtes, sehr gutes Pianino ist mir billigst zum Verkauf übergeben. **H. Sockel,** kl. Ulrichstr. 7 p.

Kranken jeder Art

ertheile ich Rath und Hülfe selbst bei ganz veralteten inneren wie äußeren Leiden und Gebrechen. Auch verspreche ich Rose und heile nerv. wie rheum. Zahnschmerz augenblicklich. Sprechzeit jeden Vormittag.

Bartcky, Apotheker, **Spiegelg. 13.**

Das Wasser ist mitzubringen.

Meine **Catarrhbrödchen** mildern jede **Heiserkeit** und jeden catarrhalischen **Husten** und sind vorräthig bei **Fr. David Söhne.**

Dr. H. Müller, pract. Arzt rc.

Schöne ovale Tische, gute Arbeit, sehr billig **Schmeerstraße 24.**

Ein Paar kleine elegante **Russische Pferde,** Apfelschimmel, 7 Jahre alt, stehen zum Verkauf bei

E. Dittmar, Heiligenthal b/G.

---

1 fettes Schwein verkauft Holzplatz 6.

Ein gut dressirter

Jagdhund,

2½ Jahr alt, Farbe weiß, mit braunem Kopf, ist zu **verkaufen im Gute Nr. 21 in Creuma,** Kreis Delitzsch, nächste Station Zschortau der B.-A.-E.

Ein sehr zahmer **Fuchs, Kanarienhähne,** sowie Einrichtung f. Hecke nebst Nistkästen hat billig zu verkaufen **Emil Stemmler, Liliengasse 14 I.**

Gutschlagende Kanarienhähne verkauft **Kuttelpforte 5.**

Sachsenburg.

Sonntag den 13. Kirmeß, Musikal. Unterhaltung und **Scheibenschießen** im Saal. **Fr. Griebel.**

Volkssänger-Bund.

Die geehrten Mitglieder werden zu der am **Montag den 13. November** stattfindenden **Generalversammlung** Nachmittag 5 Uhr im Restaurant **Kühlerbrunnen** hierdurch ergebenst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Sing-Academie.

Sonnabend den 12. Novbr Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Louisenstr. 10, **Vormitt. 10–11 Uhr.**

Der Vorstand.

Hallescher Turnverein

Sonnabend den 11. Nov. Abends 8 Uhr

Vereinsabend

im Vereinslocale **(Freyberg's Garten).**

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

im **„Rosenthal."**

Der Vorstand.

Ein kleiner **Pudel** mit Maulkorb entlaufen. Abzug. kl. Sandberg 12, II.

Ohrring verl. Bitte abzug. Mühlweg 5a II.

Die über Herrn **Diessner** von mir geäußerte Beleidigung nehme ich zurück u. bitte deshalb um Entschuldigung.

Giebichenstein. M. S.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)

Heute Morgen 8¼ Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der

Rentier Wilhelm Cammerrath

im Alter von 91 Jahr 8 Monat.

Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Halle a/S., den 11. November 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen nahm Gott unsere kleine liebe **Elise** wieder zu sich.

Halle a/S., den 11. November 1881.

Carl Hindorf und Frau.

Verspätet.

Herzlichsten Dank Allen, welche uns bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen, als Opfer ihres Berufes als Krankenwärterin in der Blüthe ihrer Jahre dahingerafften

Johanne Bust

Beweise ihres Beileids geliefert haben, insbesondere den hiesigen jungen Bergleuten, welche die theure Leiche nach hier überführt haben, dem Herrn Inspector der alten Klinik zu Halle für die der Entschlafenen gezeigte Fürsorge und sein Grabgeleite, und dem Herrn Pastor für die trostreichen und erhebenden Worte am Grabe. Mögen Alle vor einem ähnlichen herben Schicksalsschlage verschont bleiben.

Nietleben, d. 9. November 1881.

Die tieftrauernden Geschwister und Tanten.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß unseres guten Vaters sagt besten Dank

Die Familie Herzesheim.

Verlobt: Christiane Kronenberg geb. Korn u. Reinhold Schulz (Nordhausen u. Görlitz); Minna Bieler u. Eduard Wiemer (Cöthen u. Magdeburg); Martha Mertens u. Fritz Otto (Fermersleben u. Mammendorf); Helene Seidel u. Hermann Hadert (Dessau); Johanna Landsiedel u. Gerhard Tiemann (Kassel u. Magdeburg).

Vermählt: Adolf Kolligs u. Anna Rösch (Mühlhausen i/Th.); Rittmeister Emil Cramer u. Martha Burchhard (Wohsen); Prem.-Lieut. H. v. Unruh u. Anna v. Unruh (Liegnitz); Christoph Luthe u. Marie Ehlert (Sudenburg u. Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Wagner (Wasnitz N/M.); Hrn. Dr. Gräve (Hattingen); Hrn. Friedrich Ebeling (Magdeburg); Hrn. Aug. Böckelmann (Fermersleben); Hrn. Otto Köcke (Groß-Ammensleben); Hr. Kaufmann v. Kaltenborn-Stachau (Potsdam); Hrn. Lieut. Hans Herwarth v. Bittenfeld (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Kreis-Bauinspector Carl Gamper (Creuzburg); Hrn. Theodor Nachtweg (Leipzig); Hrn. Ernst Sachs (Leipzig); Hrn. Freistedt (Hakenstedt); Hrn. Pastor E. Fritze (Oberwünsch); Hrn. H. Teute (Danzig); Hrn. Gymnasiallehrer Zeschmar (Wittenberg); Hrn. Dr. A. Bertelsmann (Bielefeld); Hrn. W. Henker (Brumby).

Gestorben: Frau Bertha Clothilde Harrer (Hirschberg i/S.); Hrn. Pastor Dr. Hornburg (Detershagen b/Burg) Töchterchen; Schiffseigenthümer Friedr. Enger (Schönebeck); Frau Förster Selchow (Forsthaus Derenburg); Frl. Antonie Wieske (Gr.-Rosenburg); Frau verw. Wilh. Dencks (Bernburg); Hrn. Albert Blum (Kalbe a/S.) Tochter Anna.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811112035/fragment/page=0003
DFG

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigst bei Albin Barth, große Ulrichsstraße 31.

Nähmaschinen,

bestes Deutsches Fabrikat, für Handwerker- und Familien-Gebrauch liefert zu billigen Preisen, auch gegen Abschlagszahlung von 2 ℳ pro Woche

Herm. Hitschke,
großer Schlamm 10b. nahe am Markt.

Christian Voigt,

Halle a. S.
Schmeerstraße 33/34,
empfiehlt
sein Lager **selbstgearbeiteter Pelzwaaren** in allen **existirenden Genres.**
Von Zobel- u. Nerzgarnituren größtes Lager am Platze.
Damenmäntel, Herren-Geh- u. Reisepelze, Fusssäcke, Pelzteppiche, Angorafelle, Jagd-Muffe etc.
Alle Sorten **Pelzhandschuhe** mit und **ohne Federverschluß.**
Von den **neuesten Stoffen** in **Seide, Tuch, Buckskins,** die sich zu **Ueberzügen** von **Damen- u. Herrenpaletots** eignen, halte Lager und übernehme die Anfertigung unter Garantie des guten Sitzens.
Reparaturen jeder Art werden **promptest** und **billigst** ausgeführt.

Gegründet 1822.

Mit dem **Umbau meines Ladens beendet,** habe ich mein Lager in allen Artikeln bedeutend **vergrößert** und empfehle dasselbe bei billigster Preisstellung und reeller Bedienung zur gefl. Benutzung.
Reinwollene Cachemir, schwarz, sowie sämmtliche neuen Farben in großer Auswahl.
Buckskin-Ueberzieher-Stoffe, Tuche, Satin zu jedem Preise.
Fertige Herren-Anzüge von 21 Mark an.
Winter-Ueberzieher von 18 Mark an.
Kinder-Anzüge von Mark 2,50 an.
Gleichfalls mache auf einen Posten **zurückgesetzter Kleiderstoffe** zu auffallend billigen Preisen aufmerksam.
Sämmtliche **Besätze** in **Plüsch, Sammet, Atlas, Concert-Tücher, seidene Cachenez** u. s. w.

Otto Buch, Löbejün,
Tuch- und Modewaaren-Geschäft.

Böhmische Bett-Federn,

große Auswahl in nur reiner staubfreier Waare,
Fertige Betten von 27 Mark an empfiehlt
Otto Busch, Löbejün.

Depesche.

Betten — Bettfedern

Soeben habe einen ganzen Posten von **83 Ballen** neuen **Bettfedern** und **Daunen** für fast die Hälfte des reellen Werthes erstanden! Trotzdem es mir nicht gut möglich, aus meinem hiesigen Geschäfte abzukommen, will ich doch Zeitverluste und große Kosten nicht scheuen, um den hochgeehrten Herrschaften, sowie meinen geschätzten Kunden von Halle und Umgegend zu zeigen, wie sehr ich die einmal angebahnte Kundschaft auch zu erhalten suche und werde ich mir erlauben, einen Theil dieses großartig günstigen Einkaufs, bestehend aus 52 Ballen **neuen Bettfedern, Daunen,** wie auch **fertigen neuen Betten** von **Dienstag** den 15. d. M. früh 8 Uhr auf nur 7 Tage im **früheren Laden der Theehandlung von Gröhe, gr. Ulrichstraße Nr. 52,** zum Verkauf zu stellen. Alles Nähere in der Sonntag-Nummer dieser Zeitung.
Heinrich Kirschberg aus **Berlin,** früher Frankfurt a. O.

Gänzliche Aufgabe. Gr. Steinstr. 49, Schimmelstr.-Ecke. **Möbel-Ausverkauf** Zu m Einkaufspreise Gänzliche Aufgabe. Gr. Steinstr. 49, Schimmelstr.-Ecke.
werden sämmtliche vorhandene Möbel abgegeben.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter die
Restauration, Landwehrstraße 3
mit dem 15. Nov. d. J. übernimmt und bitte ein geehrtes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Für gute **Speisen** und **Getränke** werde ich stets Sorge tragen.
Hochachtungsvoll und ergebenst
Richard Engert.

Frankfurter Ausstellungs-Lotterie.

Zweite Serie.
Hauptgewinne i. Werthe v. **Mk. 20,000, Mk. 12,000, Mk. 6000, 2 à 5000 Mk., 3500 Gewinne** i. W. v. **Mk. 160,000.**
Preis des Looses 1 Mk. **Ziehung im December d. Js.**
Franco-Zusendung der Loose und Ziehungsliste gegen Beifügung von 20 Pfg. (Ausl. 30 Pf.)
B. Magnus. General-Debit. **Frankfurt a. M.**

Stadtverordneten-Wahl.

3. Abtheilung, 4. Bezirk.
Die Herren der III. Abtheilung IV. Bezirks (Magdeb.-Str., Möbl. Weg, Mühlrain, Berlinerstr., Grünstr., Krausenstr., Delitzscherstr., v. d. Steinthor, gr. Steinstr. 21/53, alte Promenade, Scharrengasse, Unterberg, Gartengasse, Kapellengasse, Brunnengasse, Brunnenplatz, Luckengasse, Weidenplan, Sophienstr., Zinksgarten, Louisenstr., Hedwigstr., Schimmelstr., Parkstr., Anhalterstr., Augusta-, Marien-, Dorotheen- u. Charlottenstr., Gottesackergasse, Töpferplan, Martinsberg, Poststr., Martinsgasse, Leipzigerstr. 29,84, Leipzigerplatz) beehren wir uns zu einer Besprechung über die Wahl der Stadtverordneten **auf Sonnabend den 12. Mts. Abends 8 Uhr** nach **Freyberg's Garten** ganz ergebenst einzuladen.
Das Comité zur Vorbereitung der Stadtverordneten-Wahlen.
J. A.: **V. Lwowski. W. Stachelroth. H. Werther.**

Silberne

C. Jacob, Pelzwaarenfabrik,

Staatsmedaille.

Markt 18.
Inhaber der Königlich Preußischen Staatsmedaille in Silber für gewerbliche Leistungen.

Obschon in den Frühjahr-Pelzauctionen Biber, Schuppen, Sealskin, sogar über 50% gestiegen sind, so betrifft dies doch weniger die Pelzgattungen, welche für den deutschen Bedarf in Betracht kommen. Es sind Anschaffungen von **gutem Pelzwerk,** namentlich **Nerz, Sehkunks, Schuppen, Luchs, Fuchs, Marder, Iltis, Hermelin, Bisam u. s. w.** noch immer **sehr billig** zu bewerkstelligen und auch wirklich zu empfehlen, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß wir **nächstes Jahr bedeutend höhere Pelzpreise** haben werden, sobald nur einigermaßen Kälte eintritt.
Ich halte mein großes Lager der
modernsten **Damen- und Herrenpelze, Garnituren, Fusskörbe, Fusssäcke, Decken** u. s. w.
in **bekannt gediegenster Ausführung** bestens empfohlen.
Umarbeitungen von Herren- und Damenpelzen und aller übrigen Gattungen übernehme gerne und sind **Muster der neuesten Confectionsproben** zur Verfügung.
Auswahlsendungen gegen Referenzen sofort.
Für jedes von mir gelieferte Stück leiste drei Jahre Garantie.

Silberne Medaille.

F. W. Berger, Korbwaarenfabrik,

Schmeerstraße 15 und Poststraße 4,
empfiehlt bei herannahendem Weihnachten reiche Auswahl aller sich zu Geschenken eignenden Artikel in Korbwaaren, als: Arbeits- u. Papierkörbe, zu Stickereien eingerichtet, Kinder- u. Puppenwagen, sowie überhaupt alle in dies Fach einschlagenden Artikel vom einfachsten Genre bis zu den feinsten Kunstgeflechten. Alle Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Silberne Medaille.

Hôtel & Café David, neuer Saal.

Sonnabend und Sonntag den 12. und 13. November
Tyroler National-Concert
der altrenommirten Tyroler-Gesellschaft
„Peter"
aus Innsbruck, 2 Damen und 2 Herren in ihrer ländlichen Tracht.
Anfang präcise 8¼ Uhr. Entree 40 Pfg. Kinder die Hälfte.
Billets, 3 Stück zu 1 Mark, sind schon vorher bei **Steinbrecher & Jasper,** am Markt, sowie am **Buffet** im **Café** selbst zu haben.
Programm neu, reichhaltig und zeitgemäß.

Restaurant zum Rosenthal.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**
Früh **Wellfleisch,** Abends **Wurst** und **Suppe.**

Zur Eremitage.

Sonntag den 13. November **öffentlicher Tanz.**

Bölke's Restaurant,

Kurze Gasse 1.
Heute Sonnabend den 12. November
Schlachte-Fest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst** und **Suppe.**

Forelle.

Morgen Sonnabend Abend Krebs-Suppe, Sonntag Fricassée.
Biere vorzüglich.

500

Winter-Ueberzieher,
von **16—60 Mark.**
800
complette Winter-Anzüge,
v. **24—70 ℳ,** stellt zur Auswahl
E. Bauchwitz,
Leipzigerstraße 6,
vis-à vis dem goldenen Löwen.

F. Creutzmann's Restaurat.,

Berggasse 3.
Heute Sonnabend
Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch,
Abends Wurst u. Suppe.

Restaurant z. Bacchus.

Heute Freitag Abend ff. **Gänsebraten, frischer Anstich Lichtenhainer.** **W. Hempel.**

Rheinische Weinstube

5. Rathhausgasse 5.
Vorzügl. billige Weine. Pilsener u. bayr. Bier. Freundliche Bedienung.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Sonnabend Schlachtefest,
früh 9 Uhr **Wellfleisch.**
Friedr. Albrecht, gr. Steinstr. 59.

Sonntag Schlachtefest
Von Nachmittag 5 Uhr an **frische Wurst** und **Suppe.**
P. Musculus, Harz 11a.

Ackermann's Restauration.

Martinsgasse 12.
Heute Sonnabend **großes Schlachtefest,** früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Wurst** u. **Suppe. Bier ff.**

Trauringe,
Verlobungsringe
à Paar 12, 15 und 20 ℳ,
Siegelringe,
äußerst billig,
Ohrringe,
Brochen,
Medaillons
von den geringsten bis zu den feinsten zu billigsten Preisen.
Wilh. Körner,
Goldarbeiter,
Obere Leipzigerstraße 33,
nahe am Thurm.

Giebichenstein.

Gasthof zum Mohr.

Sonntag den 13. November **Tanzkränzchen** der Gesellschaft
Agatha.

Stadt Berlin.

Heute Sonnabend Abend von 6 Uhr an **Pökelknochen** mit **Sauerkohl.**

Turnverein „Ule"
Sonnabend Abd. 8½ Uhr
Uebung
in **„Thieme's Garten".**
Der Vorstand.

Becker's Local,

Giebichenstein.
Sonntag den 13. d. Mts.
Gänse- und Enten-Ausschießen.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 12. November 1881
Vorstellung im II. Abonnement.
Zum 5. Male:
Der Compagnon.
Lustspiel in 4 Acten von Ad. L'Arronge.
Sonntag: **Wilhelm Tell.**

Circus Herzog,

Halle a/S., Merseburgerstraße.
Heute Sonnabend den 12. Novbr. 1881
Abends 7½ Uhr
Erste Damen-Vorstellung.
In dieser Vorstellung werden in der 1. Abtheilung sämmtliche Productionen von Herren ausgeführt, wogegen in der 2. Abtheilung nur Productionen von Damen stattfinden und dieselben die Functionen der Herren Stallmeister in brillanter Stallmeister-Uniform übernehmen. Hauptpiecen sind: **Auftreten der Drahtseiltänzerin Frl. Carolina. Jeu de Buquette,** ausgeführt v. Frl. **Therese Stark. Ben-Aly,** ger. v. Frau Dir. **Herzog. Die 5 dressirten Hunde,** vorgef. v. Frl. **Carolina. Auftreten der kleinen Vallerie Neville. Miß Elisa** in ihren großartigen Exercitien. Zum Schluß:
Hurdle-Rennen
geritten von 20 Damen mit den besten Renn- und Springpferden des Marstalles.
Alles Nähere Placate. Morgen Sonntag
Zwei große Vorstellungen,
4 Uhr und 7½ Uhr.

Neues Theater.

Sonntag den 13. November
Zweites u. letztes Auftreten
der berühmten Piston-Virtuosen
John und Franz Schmidt,
11 und 12 Jahre alt.

Hôtel & Café David
R. Heller.

Heute Freitag Abend
Schweinsknochen.
Biere vorzüglich.
Pilsener (Bürgerl. Brauhaus),
Bayr. (Freiherrl. v. Tucher'sches), Nürnberg),
Lagerbier v. Klebeck & Co., Leipzig.

„Fledermaus"

Restaurant vis-à-vis der **Universität.**
Heute Freitag
Kartoffelpuffer.

Im Saale des Kronprinzen.
Sonnabend den 12. Nov. 1881
Abends 8 Uhr
7. Concert
des Orchestermusikvereins.
Mendelssohn, Symphoni A moll.
Mozart, Ouv. Titus.
Volkmann, Serenade D moll.
Rietz, Concert-Ouv. A dur.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811112035/fragment/page=0004